



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1909

588 (17.12.1909) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-319474](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-319474)

General-Anzeiger



Abonnement:

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (An-

nahmen-Druckarbeiten) 841

Redaktion 877

Expedition und Verlags-

buchhandlung 218

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gefestete und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 588.

Freitag, 17. Dezember 1909.

(Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfasst 16 Seiten.

Variationen über ein beliebtes Thema.

(Von unserem Pariser Korrespondenten.)

R.K. Paris, 15. Dez.

Die Rede des deutschen Reichskanzlers über Elsaß-Lothringen und die eventuelle Autonomie der Reichslande, hat in Frankreich große Bewegung hervorgerufen. Wird einerseits der konstante, moderierte, freimütige Ton rückhaltlos anerkannt, in dem Herr v. Bethmann-Hollweg die Sonderstellung Elsaß-Lothringens bespricht, und dessen berechtigte Wünsche nach erweiterter Selbstständigkeit und Wahrung der Eigenart, so hat die Mehrheit der Redakteure die ausgesprochenen Bedingungen, unter welchen allein diesen Wünschen Rechnung getragen werden soll und der Hinweis auf den Stein des Anstoßes: den noch unter der Ägide glimmenden oder künstlich erzeugten Chauvinismus, der „in demselben Maße, als er eine Barriere zwischen Elsaß-Lothringen und Deutschland schiebt, eine Barriere zwischen Elsaß-Lothringen und dessen Autonomie errichtet,“ mit umso bittererer Enttäuschung hervorgerufen.

Man sollte meinen, daß die Regelung der Elsaß-Lothringischen Frage nachgerade zu den deutschen innerpolitischen Angelegenheiten zu zählen ist. In Frankreich will man jedoch trotz vierzigjähriger Erziehungzeit noch immer nicht zu dieser Erkenntnis kommen.

Doch hören wir, wie sich die französische Presse zu den Auslassungen des neuen, deutschen Reichskanzlers stellt.

Der Berliner Korrespondent des „Matin“ äußert sich wie folgt: „Obgleich bisher kein Kanzler ähnlich manifestierte, obgleich nie ein Kanzler Elsaß-Lothringen soviel Aufmerksamkeit erwidert und soviel Versprechungen gemacht, erscheint die Frage der Autonomie der Reichslande doch immer nicht reif zu sein. Des Kanzlers Rede resümiert sich folgendermaßen: Euer Gedanke der Vergangenheit ist berechtigt, wir bewilligen Euch die Autonomie, jedoch nur unter der Bedingung, daß Ihr Euch als lokale, deutsche Untertanen erweist.“

Der gemäßigtere „Sicdele“ widmet in seiner gestrigen Nummer der Rede des Reichskanzlers einen ausführlichen, kommentierenden Artikel, den ich hiermit im Wortlaut wiedergebe: „Durch eine Coincidence, die sicherlich ihren Hintergrund hat, werden augenblicklich alle Fragen, welche Deutschland und Frankreich interessieren, noch und noch aufgewirrt. Gestern kam die Rede an die Elsaß-Lothringische Frage. Herr von Bethmann-Hollweg hat vor dem Reichstag Worte gesprochen, deren gemäßigter und konstanter Ton hervorzuheben werden muß. Das ist, glauben wir, das erste Mal, daß ein deutscher Kanzler, den in den anerkannten Vordern anständigen Deutschen empfiehlt, den besonderen Charakter dieser Provinzen zu berücksichtigen. Es ist das erste Mal, daß die Autonomie Elsaß-Lothringens offiziell als gerechte, billige Lösung, die dem Kaiserreich nur zum Nutzen gereichen kann, hingestellt wird. Wir können uns nur freuen über diese neuen Dispositionen, über diese Verleugnung der früheren

Methode der Berliner Regierung. Denn wir stellen uns nicht die gefährliche und egoistische Frage: Werden die Elsaßler auch dann noch ihre Loslösung von Frankreich bedauern, wenn sie Deutschland besser behandeln wird? Wir wünschen — ohne Hintergedanken — daß unsere Brüder da unten, glücklich werden, daß die Gerechtigkeit mehr respektiert wird, daß der Haß unter den Völkern abnehme.

„Aber gerade darum,“ sagt Jean Herbette im „Sicdele“ weiter, „hat uns die weise, balancierte Rede des Herrn von Bethmann-Hollweg ein wenig enttäuscht. Diese Rede macht den Rangenmitgliedern das Zugeständnis, daß jede Barriere zwischen Elsaß-Lothringen und Deutschland, eine Barriere zwischen Elsaß-Lothringen und seiner Autonomie sein werde.“ Sie bringt aber nicht den Elsaßern den Trost, auf den sie warten. Sie beantwortet nicht die beiden präzisesten Anträge, die im Reichstag eingebracht wurden. Der eine, von Konrad Haußmann, der die Revision des Gesetzes vom 4. Juli 1879 verlangt und die Anerkennung Elsaß-Lothringens als konföderierten Staat. Der andere vom germanisierenden Elsaßer Hoeffel, der u. a. den Vorschlag enthält, sofort dem allgemeinen Wahlrecht die Ernennung der Delegation zu überlassen. Da alle Liberalen des Reichstags sich dem Antrag Haußmanns angeschlossen und das katholische Zentrum den Antrag Hoeffel unterstützte, konnte man annehmen, daß die Regierung diese Anträge bis ins Detail prüfen werde. Doch nichts von all dem erfolgte. Geringer ließ sich der Kanzler sehr ausführlich über die Vorarbeiten in Werpburg und Wülshoven aus, die er wohl nach den tendenziös gefärbten administrativen Berichten beurteilt. Er hat die Ausweisung Herrn Wegelins, die die Franzosen diesseits und jenseits der Gabeln so empfindlich berührte, gutgeheißen, und er nahm diese Zwischenfälle zum Wortband, um die Autonomie von Elsaß-Lothringen solange hinauszuziehen, bis die Bevölkerung der beiden Provinzen untrügeliche Beweise ihrer Anhänglichkeit an Deutschland gegeben.

Wäre es nicht weiser, das Problem umzukehren, und die Autonomie zu gewähren, um die Anhänglichkeit zu erringen? Bei den „Welschen“ wenigstens verträgt sich nicht Zuneigung mit Anechtung.“

Der „Kappel“ geht in seinen Ansprüchen noch weiter. Nach ihm ist die Autonomie der Reichslande keine genügende Aktion. Um den aufrichtigen Willen zu gutfründlicher Nachbarschaft zu dokumentieren, sei die Neutralitätserklärung von Elsaß-Lothringen erforderlich.

Alles in allem hat Herr von Bethmann-Hollweg in Frankreich, was man hier eine „bonne Presse“ nennt. Man kommt ihm vertrauensvoll entgegen; man erwidert ihm die Diplomatie nicht. Er hatte schon bei seinem Antritt als deutscher Reichskanzler in den Augen der Franzosen einen großen Vorzug für sich: sein Kommen bedeutete den Abgang des Fürsten Bülow! Doch unter Bülow's Regierung trotz sich häufender Hindernisse, die Politik der Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich begann und ihren Fortgang nahm, das unter Bülow's Regierung das deutsch-französische Marokko-Abkommen geschlossen wurde, gilt nicht! Fürst Bülow verkörperte in den Augen der Franzosen die Kriegsgefahr. Er war der Bau-Bau der Kleinen und für die Großen „der allmächtige Nabelmeister im europäischen Kontinent“.

zert, der mit seinem Dirigentenstab immer wieder in die Richtung Frankreichs wies.“ Und schon darum war der kommende Mann ganz abgesehen von seinen sonstigen Qualitäten und Absichten, eine willkommene Erscheinung in Frankreich.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 17. Dezember 1909

Ueber das Verhältnis von Nationalliberalen und Freisinnigen

Schreibt der „Gannov. Cour.“, wie er mitteilt, in Einklang mit den Anschauungen der nationalliberalen Reichstagsfraktion:

Die Liberalen Parteien sind entschieden trotz der sogenannten Niederlage bei der Reichsfinanzreform mit ihrer gegenwärtigen Lage erheblich zufriedener als die Sieger von damals. Die nationalliberale Partei ist durch die gegenwärtigen Parteiverhältnisse naturgemäß zunächst faktisch näher an den Freisinn herangeführt worden, und weitere faktische Annäherungen werden folgen. Aber zwischen beiden Parteigebilden bleibt bestehen die Verschiedenartigkeit wichtiger politischer Grundansichten. Hierfür hat noch der letzte Tag der Reichstagsverhandlungen einen deutlichen Beweis abgelegt. Man vergleiche miteinander die Rede des nationalliberalen Abgeordneten F u r m a n n und die Rede des freisinnigen Abgeordneten R a u m a n n. Welch Unterschied auch des Tons! Die Rede Raumanns konnte — davon abgesehen, daß sie rhetorisch natürlich erheblich höher stand — genau so von irgend einem demagogischen Streikredner im Klubrevier gehalten werden. Die Rede F u r m a n n's nahm für keine der beiden Streitenden weder für die Arbeitnehmer noch für die Arbeitgeber einseitig Partei; sie suchte, jedem das Seine zu geben, und mußte, indem sie durchaus an dem sozialpolitischen Programm der nationalliberalen Partei festhielt, doch auch den hohen Werten an Intelligenz und Charakter gerecht zu werden, die im deutschen Großunternehmertum stecken. Damit sind wir schon mitten in dem zweiten der großen Unterschiede, der die beiden Reben trennt: dem der Selbstbetrachtungswiese. Die Rede F u r m a n n's ging vom Tatsächlichen aus und blieb ständig mit dem Tatsächlichen in Fühlung. Die Rede Raumanns schwebte in Wolken, durch die hindurch sie nur ein höchst unklares und verworrenes Bild des Tatsächlichen geben konnte, ein Bild zudem, das nur unter einem Gesichtspunkte aufgenommen war. An diesem einen Gesichtspunkte haben wir deutlicher, als es lange Darlegungen zu geben vermöchten, den Unterschied zwischen Freisinnigen und Nationalliberalen. Es ist selbstverständlich, daß hier eine deutliche Grenzlinie bestehen bleiben wird. Für das weitere Schicksal der Freisinnigen jetzt nach der Fusion wird die nationalliberale Partei natürlich stets ein freundnachbarliches Interesse haben. Sie wird sich aber auch die Gefahren vergegenwärtigen — und vergegenwärtigen müssen —, daß innerhalb des Rahmens der freisinnigen Gesamtpartei die Elemente der Richtung Raumann leicht das Uebergewicht

Seuilleton.

Beiträge zur Frauenfrage.

Sily Braun: Memoiren einer Sozialistin.

Memoiren zu schreiben ist heute eine Übung der Alltäglichkeit. Erklärbar aus dem Drange, der Menschheit das Objekt Mensch in all seinen Ausprägungen psychologisch zu erkennen und zu verstehen, aus einem Drange, der den weiteren Drang gebärt, am Subjekt selbst zu studieren und das eigene Ich zu analysieren. Von jenen Memoirenschreibern, die aus Selbstgefälligkeit und Eitelkeit der Mit- und Nachwelt die Reantität ihres oft herzlich unbedeutenden Lebensganges aufzählen, soll nicht gesprochen werden: Sie werden sich in allen Zeiten wiederfinden. Nur Memoiren von Menschen, die durch die harte Schule des Lebens hindurchgegangen sind, die in schweren Kämpfen mit sich selbst und wider ihr Milieu gekämpft haben, die vor allem der Menschheit etwas gemein sind, sei es nun, daß sie aufgebaut oder zerstört haben, nur solche Memoiren haben Anspruch auf Beachtung. Wenn es Brauns war, solche Erinnerungen am Lebensabend zu schreiben, oft mit der Bestimmung, die Veröffentlichung erst nach dem Tode des Memoirenschreibers vorzunehmen, so wird er heute nicht mehr von allen respektiert. Oft sind es politische Gründe, die die Veröffentlichung von Memoiren in verhältnismäßig jungen Jahren ihres Verfassers nahelegen, oft andere Gründe, die Welt in bestimmter Weise zu bestimmten Zwecken zu beeinflussen, teilweise aber auch der Zwang, unter dem das Subjekt steht, niedergebaltene Gefühle und Gedanken in die Welt hinauszuschreiben, um dadurch dem Wirken der Individualität wieder freie Bahnen zu schaffen.

Strindberg begann die Veröffentlichung seiner Lebens-Erinnerungen („Reichte eines Toren“) im Alter von 37, um sich von dem schweren Druck des Pessimismus, von dem Druck aller der Widerwärtigkeiten seines Lebens zu lösen. Frau Sily Braun, die Sozialistin, deren Memoiren (bei Albert Langen in München erschienen) uns hier vorliegen, schreibt diese im Alter von 48 Jahren, um „Generalabrechnung“ mit sich selbst und mit ihrem ganzen Milieu, dem sie entstammt, zu halten. Sily Braun ist eine ungewöhnliche Persönlichkeit, deshalb hat sie nie Anhang und Freunde bei der Partei gefunden, zu der sie aus einem tiefen und ehrlichen Idealismus von der Höhe der Gesellschaft herabstieg; sie ist aber auch eine ganz ungewöhnliche Frau, und deshalb wird sie sich bei den Frauen selbst keiner großen Beliebtheit erfreuen. Sie ist eine Natur, die auf sich selbst gestellt, selbst ihren Weg finden muß. Daß ihr bisheriger Weg nicht allein in der Richtung ihres Willens lag, daß sie einer oft recht komplizierten Psychologie willensuntertänig war, aus der sie neuen Willen und neue Willenskraft schöpfte, soll nicht bestritten werden; der Lebensgang jedes Menschen ist nicht nur durch den Willen bestimmt gewesen, als vielmehr durch seine Umgebung und ihre Einwirkungen auf ihn und in einem ganz erheblichen Grade durch sein Sinnestleben, das wiederum eine Folge ist seiner natürlichen Veranlagung. Wer die Memoiren Sily Brauns durchliest, wird finden, wie gerade ihre komplizierte sinnliche Veranlagung sie auf die Bahn brängt, auf der wir sie heute sehen in „großer Einsamkeit“. Die große Liebesleidenschaft hat Sily Braun aus ihrem mütterlichen Geschlecht vererbt erhalten. Der Stammvater des Geschlechts war ein lebenslustiger Ordenbruder, der aus Liebe zu einem schön-fräulein das Reichthumsvermögen brach, und die Großmutter Sily Brauns war ein „Aid der Liebe“, dem heimlichen Dunde des Königs Jerome mit einer elisabethischen Komtesse entsprungen. Diese große Liebesleidenschaft hat die Mutter überbrungen und sich dann in allen Weisen wieder auf die „schwarze Witze“ ver-

erbt, die damit ein Erbteil angetreten hat, das sie ihrer Familie, ihrer Heimat und aller Blutsbande entfremden sollte. In ihrer Jugend lernt sie alle Schattenseiten des Offizierslebens kennen; ihr Vater, der bekannte General von Arschmann, wird von Garaisen zu Garnison versetzt, sie lernt die großen und kleinen Höfe kennen, auch in Karlsruhe war sie einige Zeit Gostelin des Prinzen Max und der Prinzessin Wilhelme. Früh reif geworden, regt sich in ihr schon als Kind ein kräftiger Oppositionsgeist. Religiöse Zweifel tauchen frühzeitig bei ihr auf. Die Veranlassung war einer von den typischen Fällen, die uns allen auf der Schule begegnen. Die zehnjährige Sily verteidigte eine jüdische Mitschülerin gegen die Ausbrüche des Klassenhasses der übrigen Mädchen mit dem Hinweis darauf, daß Christus ein Jude war. Von ihren Mitschülerinnen angegriffen, mußte sie die Worte ihrer Lehrerin über sich ergehen lassen: „Christus ist kein Jude, merke Dir das; und streue nicht Unfrieden in die gläubigen Seelen Deiner Kolleginnen!“ Ein typischer Vorfall, der den ganzen Unterbau des orthodoxen Christentums zeigt, aber auch einen recht tiefen Einblick tun läßt in die Geistesverfassung zehnjähriger Kinder, die an der Bezeichnung Christus als Jude etwas „Antijüdisches“ finden. Jedenfalls hatte die Lehrerin bei Sily religiöse Zweifel ausgegossen, die sie immer mehr steigerten und sie schließlich dazu führten, den Schwur aufs Apostolikum abzulegen und ein eigenes Glaubensbekenntnis zu verfassen. Und wieder der typische orthodoxe Vortritt, der nicht einmal einem Kind zu erwidern weiß, und die ganze Brutalität mit der schließlich doch ein Gewissensopfer verlangt und erreicht wird. Nur zu natürlich, daß die religiösen Zweifel und die schließliche Antireligiosität Sily Brauns mitbestimmen werden für deren Lebensgang. Ihr frühzeitiger Depositionsgeist offenbarte sich auch in anderen Beziehungen. Einmal gegen die Erziehung, die ihr die Mutter erteilt werden läßt. Sily Mutter ging ganz in Geisteslosigkeit auf, ihr Erziehungsprinzip kennt nur ein Ziel, die Tochter an den

Weihnachts-Ausstellungen.

Die Weihnachtszeit hat wieder einmal begonnen. Die Bodenbesitzer suchen in ganz besonderer Weise durch ausgestellte Ausstellungen, durch prächtige Ausschmückung der Bodenfenster und durch wunderbare Lichterstellungen das Auge der Kaufstüßigen auf sich zu lenken.

Geschäftliches.

Ein wohlfeiles Getränk bringt die Firma Joh. P. Richter hier, B. 5, 11, auf die Weihnachtsfeierstage erstens in den Handel. Es ist dies ein Apfelwein-Sekt, genannt "Poena Troden".

Volkswirtschaft.

Rheinische Schudert-Gesellschaft für elektrische Industrie A. G. Mannheim.

In der heute vormittag im Sitzungssaal der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft abgehaltenen Generalversammlung wurden sämtliche Regularien einstimmig und ohne Debatte genehmigt und Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt.

Herr Bankdirektor Kuhn führte aus: Der Bericht des Vorstandes wie die vorgelegte Bilanz weisen wieder ein erfreuliches Zeichen von der günstigen Weiterentwicklung, die die Geschäfte der Gesellschaft genommen haben und ich darf wohl Dank sagen in erster Linie der intensiven Tätigkeit des Vorstandes, des Herrn Direktors Wähling, wie auch dem Aufsichtsrat.

Auf die Anfrage über die Aussichten im neuen Geschäftsjahr, speziell über die Verhandlungen mit Messer und der Pfalz erklärte Herr Direktor Wähling: Von dem neuen Geschäftsjahr sind erst vier Monate verstrichen.

Auf Anfrage eines Aktionärs nach dem Stande des rheinischen Elektrizitätswerks machte Direktor Wähling folgenden Hinweis: Das mit dem inwärtigen gebildeten Verbandsschluß abgeschlossene Vertrag dem Ministerium bereits vorgelegt ist.

Weiterhin wurde berichtet über den Abschluß eines Vertrages mit der Königl. Generaldirektion der Berg-, Hütten- und Salzwerke, München, der die Kgl. Bayer. Kohlenbergwerke in der Pfalz unterliegen, wegen Versorgung eines großen Teiles der Pfalz mit elektrischer Energie.

Die von uns gegebene Anregung, unser Eckenföbener Elektrizitätswerk um 2000 Pferdekraften zu erweitern und diese Erweiterung nicht in Eckenföben, sondern im Grabenbezirk vorzunehmen, ist bei den Behörden auf fruchtbaren Boden gefallen.

In den Einnahmen der Badischen Staatseisenbahnen

im Monat November, die wir bereits im Mittagsblatt veröffentlichten, tragen wir noch nachstehende amtliche Erläuterungen nach:

Die Witterung war zu Anfang des November günstig, dann aber sehr veränderlich, meistens mit Sturm, Regen und Schnee. Der Reiseverkehr war der Jahreszeit und Witterung entsprechend mäßig; infolge der günstigen Schneeverhältnisse wurden die Höhenorte, besonders an den Sonntagen, von zahlreichen Schneeski-Läufern besucht.

Der Güterverkehr war im November 1909 um 27.150 M. und in den Monaten Januar bis November 1909 um 1.000.260 Mark höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Vorjahres.

Der Güterverkehr war im November 1909 etwas stärker als in der gleichen Zeit des vorigen Jahres. Die Vandalität hat sich vor dem Eintritt des Winters nicht mehr gehoben; dagegen ist der Verkehr mit Steinkohlen, namentlich auch nach der Schweiz stärker geworden.

Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefe-Fabrikation vorm. Gebr. Sauer in Grünwinkel. Weil das neue Aufhebungsverfahren die Ausbeute an Hefe um mehr als 50 Prozent gesteigert hat, also statt dreier Fabriken jetzt deren zwei ausreichend liefern können, stellt die Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefe-Fabrikation vorm. Sauer in Grünwinkel, wie sie dem „Berl. Tagebl.“ mitteilt, ihre technisch am wenigsten günstig arbeitende Fabrik in Lubau i. Polen für zunächst 3 Monate ein.

Telegraphische Handelsberichte.

Konkurse

* Pforzheim, 17. Dez. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Emil Oppheim, Inhaber einer Rejoutefabrik, wurde das Konkursverfahren eröffnet.

Von der Frankfurter Börse.

B. Frankfurt, 17. Dez. Die Zulassung der 11.800.000 Mark neuen Aktien Nr. 1901-1900 der Frankfurter Gas-Gesellschaft, sowie der 6.480.000 Mark Pfandbrief-Anleihe von 1909 2. Ausgabe der Aktien-Gesellschaft für landwirtschaftliche Stadt- und Hypothekendarlehen in Pforzheim zur Notierung im öffentlichen Börsennotizblatt wurde genehmigt.

Neus vom Dividendenmarkt.

* Worms, 17. Dez. Die Wormserische Brauerei A. G. Worms genehmigte einstimmig sämtliche Anträge. Es gelangt sonach eine Dividende von 4 Prozent wie im Vorjahr zur Verteilung.

* Frankfurt, 17. Dez. Die Verwaltung des Staatsschatzes in Bern (Schweiz), des bekanntlich zum Bismarck-Bankrott gehörenden Unternehmens, beschloß lt. „Berl. Ztg.“ für das 2. Geschäftsjahr 1908/09 5 Prozent gegen 8 Prozent auf das dividendenberechtigte Aktienkapital von 5 Millionen zu beantragen.

* Berlin, 17. Dez. In der Generalversammlung der Telephonfabrik A. G. Berlin-Hannover wurde lt. „Berl. Ztg.“ die Dividende auf 11 Prozent festgesetzt. Der Geschäftsjahr sei recht günstig, zum Teil wird mit Überhand gearbeitet. Die in- und ausländischen Filialen der Gesellschaft beschägen, wie weiter mitgeteilt wurde, über bedeutende Aufträge.

Einigungsbestrebungen im Feinblechgewerbe.

m. Köln, 17. Dez. In den Einigungsbestrebungen im Feinblechgewerbe meldet die „Köln. Volksztg.“: Nachdem sowohl die Stahlwerke, als auch die Grobblechwerke zu einer Preisverhandlung gekommen sind, regen sich auch die Feinblechwerke, um ebenfalls durch Verständigung über den Preis zu besseren Zuständen zu gelangen. Unterstützt werden dabei die Werke durch den Umstand, daß allerorts ein Zug nach oben bemerkbar ist, während andererseits die bekannten Spalturgen innerhalb des Feinblechgewerbes die Ausführung der geschützten Arbeit sehr erschwert. In einer Versammlung, die kürzlich unter Teilnahme eines Vertreters eines gemischten Werkes abgehalten wurde, hat man sich dahin ausgesprochen, eine Verständigung über den Preis zunächst nur für Bleche unter 3 Mm. herbeizuführen. Man hat die Schwarzblechvereinigung ersucht, die weiteren Verhandlungen

zum Zwecke einer Verständigung in die Wege zu leiten. Es eine Verständigung über die Preise des Feinblechgewerbes bei der starken Verknappung, die noch aus der Zeit des alten Feinblechverbandes herrührt und die ausschließlich nur sachliche Erörterung überhaupt möglich sein wird, muß die Zukunft zeigen.

4 Millionen als erste Rate für die Ludwigshafener Hafenanlagen.

* München, 17. Dez. Im Finanzauschuß der Bayerischen Abgeordnetenversammlung wurde gestern das Budget für die Erweiterung der Hafen- und Umschlaganlagen in Ludwigshafen die erste Rate von 4.100.000 M. genehmigt.

Sanierung der Akkumulatorenwerke Bocke u. Co., Berlin.

* Berlin, 17. Dez. In der „Berliner Zeit am Mittag“ wird der Sanierungsplan der Akkumulatorenwerke Bocke u. Co. veröffentlicht, nach dem die Vorgusschritte im Verhältnis von 3 zu 2 zusammengelegt werden sollen. Hierzu wird lt. „Berl. Ztg.“ bemerkt, daß die mehrerwähnten süddeutschen Bankiers sich von einer Mitwirkung an der Sanierung, weil diese unangenehm scheint und mehr den Gläubigern als dem Geschäftsbetrieb Mittel bringt, gestern zurückzogen, daß die Durchführbarkeit obiger Vorschläge bisher durchaus zweifelhaft erscheint.

Einhebung der Uebelthäter.

* Hamburg, 17. Dez. Die Uebelthätergesellschaften beschließen morgen ihren regelmäßigen Dienst einzustellen, da sich lt. „Berl. Ztg.“ von Bremen her starke Massen bemerkbar machen.

Bericht vom amerikanischen Stahl- und Eisenmarkt.

* London, 17. Dez. Nach dem Bericht des Iron Monger vom amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt ist die Nachfrage nach Rohmaterial weiter abgeklaut. Bis Jahresende ist noch ein weiteres Nachlassen zu erwarten. Die höchsten Preise der letzten Wochen sind nicht mehr zu erwarten, jedoch durchweg schwächer. Etwas höher wird nur aus zweiter Hand zu 15 1/2 Doll. und 16 1/2 Doll. per Januar-Kauf-Verlieferung angeboten ohne Käufer zu finden. Die Datteln halten trotzdem weiter auf dem alten Preis von Januar-Verlieferung zu 16 1/2, was jedoch angeht die Umstände und des möglichen Angebots umfangreichen Materials und zweiter Hand ausbleibend erscheint. Die Nachfrage nach Fertigmaterial und Stahl ist weiter matt. Spezialitäten gehen jedoch weiter in großer Zahl ein.

Deutscher Reichsbank-Ausweis vom 15. Dezbr. 1909.

Table with columns: Aktiva, Passiva, and various financial figures. Includes items like Metall-Vergoldung, Dresdner Gold, Reichsbank-Scheine, etc.

Die deutsche Reichsbank befindet sich mit RM. 6.688.000 in der Notensteuer gegen eine Notensteuer von RM. 47.681.000 am 7. Dezbr. und gegen eine Steuer der Notensteuer von RM. 127.071.000 am 15. Dezbr. 1909.

Mannheimer Effektenbörse.

vom 17. Dezember. (offizieller Bericht.)

Die Börse verlief ziemlich fest behandelt wurden: Süddeutsche Drahtindustrie-Aktien zu 138,50 Prozent und Mannheimer Gummi- und Kautschukfabrik-Aktien zu 146,50 Prozent. Sonstige Veränderungen: Verein dem. Fabriken 346 G., 347 B., Brauerei Durlacher Hof-Aktien 233 G., 235 B., Eisenbahn 100 G. und Rhein-Schudert-Aktien 122,70 Geld.

Aktien.

Table with columns: Aktien, Brief, Geld, and various stock prices. Includes items like Pfabl. Bank, Rhein. Bank, etc.

Berliner Effektenbörse.

Offizielle Telegramme des General-Anzeiger.

* Berlin, 17. Dez. In der 3. Sitzung des Ausschusses der Reichsbank, welche die Spekulation wegen der bevorstehenden Jahresende anlegte, blieb die feste Grundhaltung doch bestehen. Besonders trat eine solche wieder auf dem Montanmarkt in Erscheinung, weil man an der Hoffnung lebte, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse sich noch weiter günstig entwickeln werden. In Privatgesprächen ließ man sich wieder recht lebhaft über die anstehenden Kurven äußern. Auch die Reichsbank-Aktienbedarfsaktien gewannen an Popularität. Die Kurvenbewegung jedoch sehr geringfügig. Noch beschränkter waren die Umsätze auf den anderen Gebieten. Interesse zeigte sich nur für einige Bahnenwerte, namentlich für Pring Eisenbahn, die 1/2 pCt. gewannen. Von amerikanischen Bahnen hielten sich Pennsylvania auf New York etwas höher. Kanada-Aktien wurden zeitweilig etwas lebhafter gehandelt.

Wegen Schluß der Börse erliefen Privatnotizen bei lebhaftem Geschäft eine entsprechende Steigerung, welche mit der für Trade-Berichten den guten Konjunktur erklärt wurde, von der Rhein-Gesellschaft wegen ihrer bedeutenden Vertheilung von Transaktionsgewinnen besonderer Augen darauf ermahnen wurde.

In der dritten Versammlung der RM. Montanwerte (siehe abgedruckt insofern die ungenügenden Iron Monger-Berichte) wurde die Höhe des Rohmaterialpreises nicht fest. Drahtwerte bevorzugt und höher.

Berlin, 17. Dez. (Anfangskurs.)

Table with 2 columns: Instrument/Security and Price. Includes items like Kreditaktien, Reichsbank, and various bonds.

Berlin, 17. Dez. (Schlusskurs.)

Table with 2 columns: Instrument/Security and Price. Continuation of market data from the opening section.

Frankfurter Börse.

Table with 2 columns: Instrument/Security and Price. Frankfurt market data.

Frankfurter Effektenbörse.

Privatelegramm des Gen.-Anzeiger. Frankfurt a. M., 17. Dez. (Schlusskurs.) Die gute Stimmung der Börse blieb auch heute unverändert fest.

Liverpooler Börse.

Table with 2 columns: Instrument/Security and Price. Liverpool market data.

Frankfurter Effektenbörse.

Privatelegramm des Gen.-Anzeiger. Frankfurt a. M., 17. Dez. (Schlusskurs.) Die gute Stimmung der Börse blieb auch heute unverändert fest.

Staubbriefe, Prioritäts-Obligationen.

Table with 2 columns: Instrument/Security and Price. Dust letters and priority obligations.

Frankfurt a. M., 17. Dez. Kreditaktien 200.80.

Commandit 195.80, Darmstädter 138.00, Dresdner Bank 160.75, Norddeutsche 180.80, Deutsche Bank 248.50, Reichsbank 158.90, Lombard 23.00, Bochumer 35.20, Sächsische 217.25, Jägermeier 196.75, Bayern 65.40, Leipzig 111.

Staubbriefe, Kreditaktien 200.80, Disconto-Bank 195.80, Staatsbahn 158.90, Lombard 23.00.

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegraphen-Adress: Margold, Fernsprecher: Nr. 56 und 1637, 17. Dezember 1909, Provisionsfrei.

Wir sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt:

Table with 3 columns: Instrument/Security, Buyer, Seller. Lists various securities and their market status.

Verantwortlich:

Vorstand: Dr. Fritz Goldbaum; für Druck und Herstellung: Georg Christmann; für Verkauf, Provisionen und den übrigen redakt. Teil: Franz Richter.

Pariser Börse.

Paris, 17. Dez. Anfangskurs.

Table with 2 columns: Instrument/Security and Price. Paris market data.

Londoner Effektenbörse.

London, 17. Dez. (Telegr.) Anfangskurs der wichtigsten Aktien.

Table with 2 columns: Instrument/Security and Price. London market data.

Wiener Börse.

Wien, 17. Dez. Vorm. 10 Uhr.

Table with 2 columns: Instrument/Security and Price. Vienna market data.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 17. Dez. (Produktenbörse.) Die neuerliche Haufe an den amerikanischen Werten, der sich Budapest und Liverpool angeschlossen hatte, konnte unglückliche Decidate aus Argentinien und hohe Auslandsforderungen machen am Weizenmarkt nur wenig Eindruck.

Table with 2 columns: Instrument/Security and Price. Berlin market data.

Budapester Produktenbörse.

Budapest, 17. Dez. Getreidemarkt. (Telegramm.)

Table with 2 columns: Instrument/Security and Price. Budapest market data.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Reichsbank-Disconto 5 Prozent.

Schlusskurs.

Wachst.

16. 17. 16. 17.

Table with 2 columns: Instrument/Security and Price. Continental market data.

Staatspapiere, A. Deutsche.

16. 17. 16. 17.

Table with 2 columns: Instrument/Security and Price. German state securities.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table with 2 columns: Instrument/Security and Price. Industrial stocks.

Bergwerkaktien.

Table with 2 columns: Instrument/Security and Price. Mining stocks.

Aktien deutscher und ausländischer Transportanstalten.

Table with 2 columns: Instrument/Security and Price. Transport stocks.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table with 2 columns: Instrument/Security and Price. Bank and insurance stocks.

J. Mochwulf Nachf. Tel. 1972. Ludwig-Schoener B 1, 6. Anfertigung feinsten Herrenwäsche nach Maß in eigenem Atelier nach Jahre lang erprobter Methode. Feinste Referenzen.

SANG-HO JEE 500 Gramm N. 3.50, 125 Gramm 90 Pf. Soll und doch weich im Geschmack (nicht bitter), sehr billig im Gebrauch, kann Sang-Ho als vollkommenste Mischung englischer Art gelten. Franz W. B. B. & Co., Parabelplatz, Fernsprecher 2465.

Intensiv-Osramlampen von 100 bis 1000 Kerzen. Ersatz für Bogenlampen. - Kein Einsetzen von Kohlenstiften (daher grosse Ersparnis an Bedienung und Steuer.) - Geräuschloses Brennen. - Vorrügliche Lichtwirkung. 8287 Hauptvertretung: Stotz & Co. Elektricitäts-Gesellschaft m. b. H. O 4, 8/9. Tel. 662 und 132.



Handelslehranstalt „Merkur“

Mannheim, P 4, 2, 1. Etage

Erstklassiges Institut zur kaufmännischen Ausbildung für Herren und Damen separat

in Buchführung (einf., doppelt amerik., kaufm., Rechnen, Korrespondenz, Wechsel, etc., Maschinenschreiben, Stenographie, Schreibmaschinen, (Deutsch und Latein).

Garantie für tadellose, gelungene Handschrift in ca. 80 Stunden. — Einzelkurse. Eintritt täglich.

Beste Referenzen. 80053 Viele Dankschreiben.

Tages- u. Abend-Kurse. Prospekte gratis.

Handelslehranstalt „Merkur“

Mannheim, P 4, 2, 1. Etage.

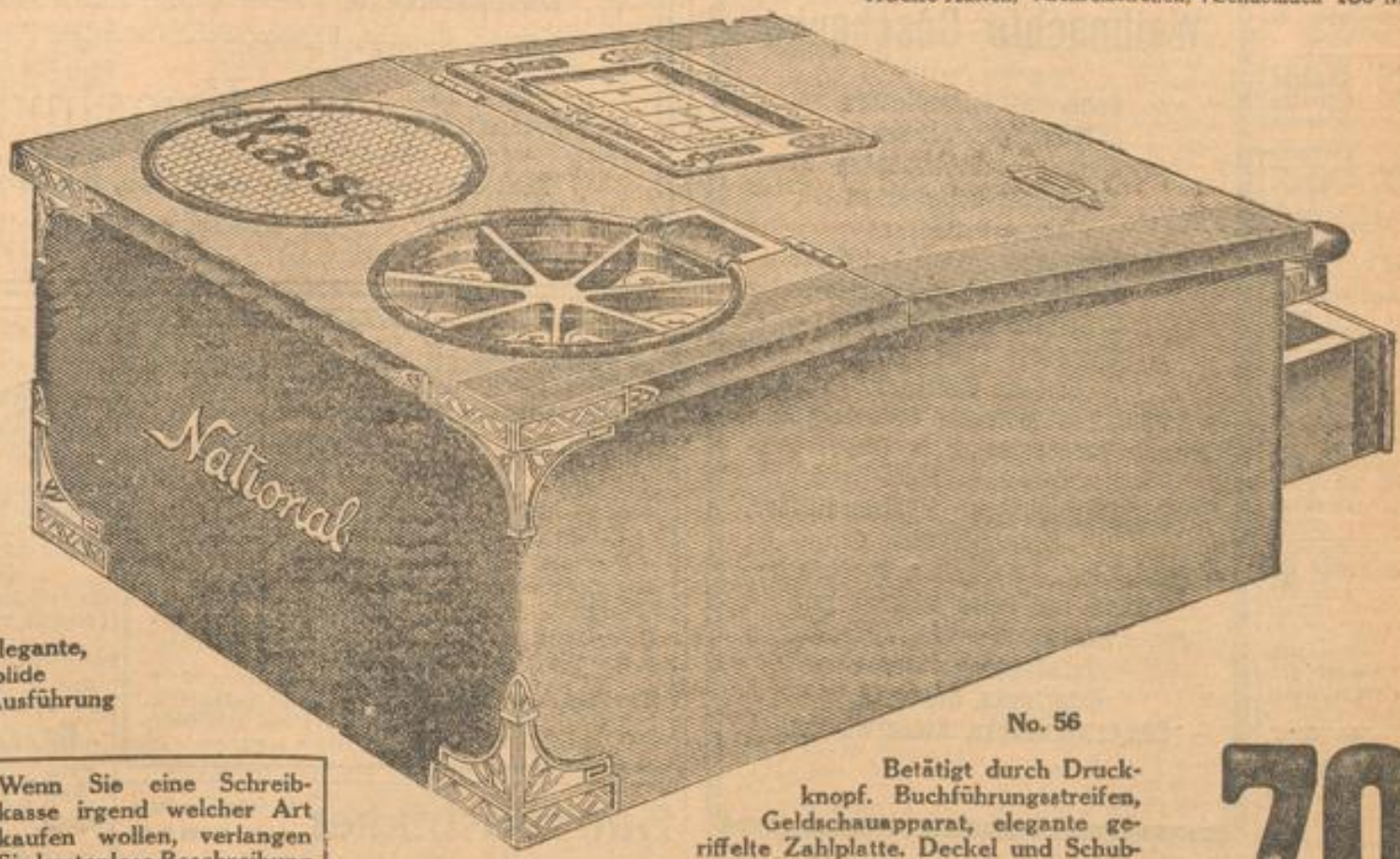


Ich lasse meine Kleider bei Nr. 4 Nr. 15 bei der Reparatur-Plätze u. Reinigungs-Anstalt

Johann Paul Kuhn

Mietgesuche. Jung. Ehepaar (Beamte), sucht p. 1. Febr. 1910 ev. früh. 10. 2. Zimmerwohnung m. Hall, Best. D. u. H. F. 1900 an die Expedition des Blattes.

National Schreibkassen sind vorzüglich und sehr billig



Elegante, solide Ausführung

Wenn Sie eine Schreibkasse irgend welcher Art kaufen wollen, verlangen Sie kostenlose Beschreibung unserer grossen Auswahl

- Preise:**
- In f. Holzgehäuse, ohne Geldschauapparat 25, 35 Mk.
 - mit Geldschauapparat 40, 50, 60, 70 Mk.
 - In f. Metallgehäuse, mit Geldschauapparat 70 Mk.
 - Doppelkassen in Holz, ohne Geldschauapparate 60 Mk.
 - „ „ „ mit Geldschauapparaten 100 Mk.
 - 4fache Kassen, 4 Schreibstreifen, 4 Schubladen 150 Mk.

No. 56

Betätigt durch Druckknopf. Buchführungstreifen, Geldschauapparat, elegante geriffelte Zahlplatte. Deckel und Schublade getrennt verschliessbar. Hochelegantes, poliertes Eichenholz-Gehäuse mit Bronzebeschlägen

70

Mk.

Verlangen Sie gratis und franko Zusendung unserer neuesten Prachtbroschüre mit unseren sehr billigen Preisen für National Kontroll Kassen oder besuchen Sie unsere Läden oder Musterlager

National Registrier Kassen Gesellschaft m.b.H. Berlin SW 13

Kapital 3000000 Mk. Läden in Berlin, Hamburg, Köln, Frankfurt a. M., München, Dresden, Leipzig; ca. 110 Musterlager in allen grösseren Städten Deutschlands

Vertreter: Ernst Arnecke, Mannheim, D 1, 7/8 Hansa-Haus. Telephon 3326.

Bürgerausschussführung in Sandhofen.

K. Sandhofen, 17. Dez.

Die gestern nachmittags abgehaltene Sitzung des Bürgerausschusses war von 49 Mitgliedern besucht. Herr Bürgermeister Herbel eröffnete kurz nach 5 Uhr die Sitzung. Von den zur Beratung stehenden vier Gegenständen wurden 3 abgelehnt. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Genehmigung der von dem Gemeinderat unterm 10. November d. J. erlassenen „Allgemeinen Grundzüge der Gemeinde Sandhofen“ über den Bezug der Angrenger zu den Kosten der Straßenanlagen gemäß § 22 des Ortstrafengesetzes vom 15. Oktober 1908 und § 3 der S.-S.-Ordg., dazu vom 19. Dezember 1908.

Bürgermeister Herbel begründete die Vorlage. Danach hätten die Grundeigentümer 1/2 der Kosten für Straßenherstellungen zu bezahlen, während das andere Drittel die Gemeinde übernimmt. Lediglich habe nicht der Gemeinderat diese Sache angeregt, sondern das Bezirksamt. B.A.M. Sommer fragt an, ob die Grundzüge rückwirkend auf 1. Januar 1909 seien oder erst mit Beginn des nächsten Jahres in Kraft treten. Bürgermeister Herbel bestätigt das letztere. B.A.M. Wittner findet die Grundzüge zu hoch. Schon bei Ausarbeitung des Statuts von 1896 seien sehr viele Gegner vorhanden gewesen. Er habe damals schon gesagt, man möge die Kosten um die Hälfte reduzieren und er sehe die ganze Sache für eine indirekte Besteuerung der Einwohner an. Die Kosten würden immer auf die Schultern des Mittelstandes abgewälzt. B.A.M. Diehl hätte es für ratsamer gehalten, wenn man eine Kommission eingesetzt hätte. Seine Ansicht sei die, diesen Punkt rundweg abzulehnen. Man müsse ein Straßengesetz ausarbeiten, das jeder Einzelne annehmen könne. Die jetzige Erhebung der Kosten sei von großem Nachteil für die Gemeinde. Wenn der kleine Mann bauen wolle, so müsse zunächst die Hälfte für die Straßenherstellungskosten bezahlt werden. Die Leute bauten dann lieber nicht; dadurch würden dann aber die Geschäftsleute geschädigt.

Bürgermeister Herbel kann es erklärlich finden, daß die Geschäftsleute Gegner der Vorlage sind. Einfach ablehnen könne man die Sache aber nicht; eine Abstimmung müsse herbeigeführt werden. B.A.M. Krämer stellt fest, daß die 3. Klasse schon seit Jahren darauf dringe, den Bezug der Angrenger zu den Straßenherstellungskosten in Wegfall zu bringen. Es habe früher schon einmal geheissen, es werde Remedur geschaffen. Mit großer Spannung habe man den Grundzügen entgegengelesen; sie befriedigten jedoch nicht und es sei gleichfalls für eine Ablehnung der Vorlage. Der ganze Bürgerausschuss stehe auf dem Standpunkt, daß Kosten für Straßenherstellungen nicht erhoben werden dürften.

B.A. Kupp glaubt, daß man auf den letzten Punkt gelange, wenn die Vorlage rundweg abgelehnt wird. Er wolle voraussetzen, daß die allgemeinen Grundzüge nur als Richtschnur dienen für das Verwaltungsverfahren. Das Verwaltungsverfahren werde nur von Fall zu Fall durchgeführt. Mit den Grundzügen wolle man insbesondere die Spekulation treffen. Für Ablehnung der Vorlage sei er nicht; man müsse auch an die Zukunft denken. Wenn schließlich eine Gegenmeinung komme, dann könne sich die

Gemeinde auf ihre Grundzüge berufen, sonst sage die Stadt Mannheim, ihr müßte alles bezahlen.

B.A.M. Eifler vertritt die Ansicht, daß man den Einwohnern nicht immer mit neuen Auslagen kommen dürfe. Wenn man die Grundzüge annehmen würde, so wäre es ganz unmöglich, ein Haus zu bauen. Wenn ein Spekulant ein Haus baue, so schlage dieser die Straßenherstellungskosten auf die Mieter, und dann müßten die armen Leute eben die Kosten bezahlen. Soviel er wisse, haben verschiedene Hausbesitzer eine Bittschrift an das Bezirksamt gerichtet, das Geise, die Straßenherstellungskosten betr. auf 10 Jahre zu verschieben. B.A.M. Kuhn glaubt, daß die Straßenherstellungskosten doch in erster Linie die Unternehmer zu tragen haben. B.A.M. Krämer verlangt vom Gemeinderat mehr Diplomatie, dann könne auch der Spekulation besser entgegen getreten werden.

Nach weiteren kurzen Ausführungen des B.A. Kupp sowie der B.A.M. Eifler und Diehl wird über die Vorlage abgestimmt. Von den 49 Mitgliedern stimmte einer für die Vorlage, 6 enthielten sich der Abstimmung, der Rest war gegen die Vorlage, die also mit großer Majorität abgelehnt wurde.

Rückkehr von Kosten.

Der Bürgerausschuss wird um seine Zustimmung ersucht zum Rückkehr der Kosten für die Anlage unterirdischer Abzugsläufe gemäß § 23 des Ortstrafengesetzes vom 15. Oktober 08 und § 11 der S.-S.-Ordg. hierzu.

Die Vorlage wurde ohne Debatte mit 39 gegen 10 Stimmen abgelehnt, bezgl. die Vorlage über den Rückkehr der Kosten für Herstellung und Unterhaltung der öffentlichen Wege, der Rinnen und Kanäle gemäß § 24 des Ortstrafengesetzes vom 15. Oktober 1908 und § 11 der S.-S.-Ordg. hierzu.

B.A.M. Krämer regt nach diesem Abstimmungsergebnis nochmals die Bildung einer Kommission an, um im Interesse der Gemeinde über die Straßenherstellungskosten zu beraten. B.A.M. Wittner wünscht, daß man sich mehr nach dem Ortsthebenungsplan richten müsse. Bürgermeister Herbel entgegnet, daß der Gemeinderat noch keinen Plan gutgeheißen habe, bevor er nicht vom Bezirksamt genehmigt worden sei. B.A.M. Diehl weist auf die neuen Häuser bei der Mannheimer Landstraße hin. Die Häuser würden der Gemeinde keine Lasten machen. B.A.M. Sommer entgegnet, daß eines schönen Tages die Leute wohl auch kommen und Gas und Kanalisation verlangen.

Erhöhung der Zahl der Mitglieder des Bürgerausschusses.

Gemäß § 23 der Gemeindeordnung soll die Zahl der Mitglieder des Bürgerausschusses von 50 auf 75 erhöht werden. B.A.M. Eifler unterbreitet dem Gemeinderat die Bitte, bei den bevorstehenden Bürgerausschusswahlen die Wahlzeit auf abends 8 Uhr zu verlegen. — Die Vorlage wurde einstimmig angenommen.

Es folgte noch eine kurze Besprechung über die evtl. Konfirmierung des Reichstiers Käsele. Der Gemeinderat hatte 500 M. vorgeschlagen pro Jahr. Käsele habe aber diese Summe für zu niedrig erklärt. Ein Mitglied des Bürgerausschusses beantragte, die Summe von 500 auf 600 M. zu erhöhen. Gegen den Vorschlag wurde kein Widerspruch erhoben, dagegen aber wurde von verschiedenen Seiten die Ansicht geäußert, Käsele

zu leichteren Arbeiten heranzuziehen, welcher Ansicht der Vorsitzende auch beipflichtete.

Schluss der Sitzung 6 1/2 Uhr.

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 15. Dez. Strafkammer II. Fort: Landgerichtsdirektor Dr. Dörfinger. Vertreter der Groß-Staatsbehörde: Staatsanwalt Dr. Rader.

Unschuldige Postkanten brachte der Buchdrucker Julius Wendling in Verlehr. Es waren Theaterzettel, deren Zusammenstellung eine gewisse Wirkung hervorbringen sollte. Verleht wurden von Reisenden etc. im ganzen 7000 Stück. Das Urteil lautete auf eine Geldstrafe von 20 Mark, der Wirt Wilhelm Diesterle und der Dienstmann Franz Bauer, die solche Postkanten verkauften, kommen mit 10 Mark Geldstrafe weg.

Der Zimmermann Johann Donn zeigte, um eine neue Wohnung zu erhalten, einem Hausverwalter sein Zinsbuch vor, worin die letzte Mietforderung quittiert worden war. Er hatte diese Quittung aber höchst eigenhändig ausgeführt, weshalb wegen Urkundenfälschung gegen ihn auf 1 Woche Gefängnis erkannt wurde.

Der Zimmermann Philipp Diez aus Oberheim fand in der Nacht vom 2. zum 3. Nov. auf dem Weinsheimer Bahnhof zwei Deden und einige Packtücher, die ihm recht zu gut kamen, als er sich gleich darauf in einem Winkel ein Ausstücker suchte. Später verlangte er von dem Eigentümer, der ihn im Besitz der Deden betraf, einen „Hinterlehn“. Wegen seiner Vorstrafen wird Diez zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Die Rechtsanwältin Otto Kraus und Johann Bergmann hatten Berufung eingelegt gegen das Urteil des Schöffengerichts, das sie wegen Beleidigung des Gewerkschaftsbeamten Christian Schneider zu je 50 Mark Geldstrafe verurteilt hatte. Es dasselbe sich um die bekannten Angriffe vom Auslande bei den Streikverwehren. Da das Gericht eine Wiederholung der Beleidigungnahme nicht zuließ, gegen die Berufungsläger ihre Berufung zurück und das Urteil wurde somit rechtskräftig.

oc. Wiesloch, 16. Dez. In der Heil- und Pflegeanstalt zog sich kürzlich ein Kranke durch ein zu heißes Bad derartige Brandwunden zu, daß er am anderen Tage starb. Der Tod war auf die Fehlbefähigkeit des Wärters Nicolaus Epp zurückzuführen, der deshalb zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Sportliche Rundschau.

J.M. Fußball-Resultate. Ligaspiele im Weisfeld: Fußballverein Auferstehung und Mannheimer Fußball-Gesellschaft 1890 können beide über ihre Gegner den Sieg davontragen und zwar besiegte ersterer Verein in Ludwigshafen den Fußballklub VfB mit 3:0 während die Einheimischen in Darmstadt dem Fußballklub Olympia gegenüber 4:0 Tore zeitigten. Schwäbisch: Fußballverein Carlstraße schlägt Fußballverein Stragberg mit 12:0, Fußballklub Rhein Carlstraße schlägt Fußballklub Freiberg mit 5:1, Fußballklub Sportfreunde Stuttgart schlägt Fußballklub Stuttgart mit 6:0 und 1. Fußballklub Bismarck schlägt Fußballklub Altemania Carlstraße mit 4:2 Toren.

° Fußball. Vergangenen Sonntag trafen sich auf dem Grenzplatz die beiden 1. Mannschaften von Riedels und Franzonia Mannheim im Verbandsmeisterspiel. Riedels legte mit 15:0, Franzonia 2:0.

Poëra-Trocken

Flaschengärung Mk. 1.90 bei Einzelabgabe Mk. 1.70
Mk. 1.80 bei 1/2 Flaschen Mk. 1.60
nach altem französischem Verfahren — inklusive Steuer —
Weihnachtskistchen mit 1/2 Flaschen Inhalt.

Fst. Apfelwein-Sekt. **Jakob Lichtenthaler, B 5, 11.** Telephon 310.

Rosengarten Mannheim
NIBELUNGENSAAL.
Sonntag, den 19. Dezember 1909, abends 8 Uhr
Grosses
Militär-Konzert
ausgeführt von der
gesamten Kapelle des Infanterie-Regiments Prinz
Karl, 4. Grossh. Hess. No. 118 aus Worms.
Leitung: Musikmeister Rösse,
Vortrags-Ordnung:
I.
1. Ouvertüre zu Euryanthe Weber.
2. Festmorgen im Dom, Fantasie Kling.
3. Einzug der Götter in Walhall aus
Rheingold R. Wagner.
4. Konzert für Violin (Herr Drumm) Wieniawski.
5. Erste Orchester-suite z. Peer Gynt Grieg.
a) Morgenstimmung
b) Aens Tod
c) In der Halle des Bergkönigs.
II.
6. Festouvertüre Lassen.
7. Andante cantabile, aus dem Streich-
quartett, op. 11 Tschalkowsky.
8. Ballettmusik aus Copellia Delibes.
a) Slavische Volksmelodie
b) Fo-tanz und Stundenwalzer
c) Musik der Automaten u. Walzer
e) Czardas
9. Melodie aus dem fideles Bauer Fall.
10. Christl. Walzer a. d. Försterchristi Jarno.
Das Konzert findet bei Wirtsbetrieb statt. — Kassen-
eröffnung abends 7 1/2 Uhr.
Eintrittspreise: Tageskarte 50 Pfg., Dutzendkarten
5 Mark. Kartenverkauf in den durch Lokale kenntlich
gemachten Vorverkaufsstellen, im Verkehrs-bureau (Kau-
haus), in der Zeitungs- und Wasserturn, beim Portier
im Rosengarten und an der Abendkasse.
Ausser den Eintrittskarten sind von jeder Person über
14 Jahren die vorschrittmässigen Einlasskarten zu 10 Pfg.
zu lösen. 33076

**Fortsetzung der
Wein-Versteigerung.**
Nr. 49377 I. Zur teilweisen Räumung der
Bestände des Regie-lagers im Rosengarten soll nach-
mal eine größere Partie Flaschenweine ver-
schiedener Marken und Jahrgänge in billigen und
höheren Preislagen einer Versteigerung ausgesetzt
werden.
Zum Ausgabot kommen Weiss- u. Rotweine
und zwar: Badische, Pfälzer, Rhein-, Mosels,
Burgunder- und Bordeauxweine. Steigerungs- und
Zahlungsbedingungen sind beim städtischen Rechnungs-
kontrollbureau im Rathaus, Zimmer Nr. 156, bei
der Rosengartenverwaltung und beim Verbrauchs-
steuerinspektor im Rathaus zu erhalten.
Die Weine werden in Mengen von 5 und 10
Fassfässen ausgedoten.
Die Versteigerung findet in der Wandelhalle
des Rosengartens am
18. Dezember 1909,
vormittags von 11—12 Uhr,
statt. 33012
Mannheim, den 7. Dezember 1909.
Rosengartenkommission:
Ritter. Hartmann.

Futtermehl-Lieferung.
Wir vergeben die Liefe-
rung unseres Jahresbedarfes
für 1910
von ca. 1400 Zentner Ia.
Weizenfuttermehl,
lieferbar nach unserer An-
gabe, nach dem auf unserer
Seite ermittelten Gewicht,
netto ohne Sack. Der Preis
ist zu stellen franko Siebhof
oder ab Mühle.
Schriftliche Angebote mit
Muster und Zeichnung bis
Montag, den 10. Jan. 1910,
vormittags 10 Uhr
verschlossen und mit der Auf-
schrift „Futtermehl-Lieferung“
zu versehen. Bei uns einzureichen.
Das Angebot ist 5 Tage bin-
dend. Gefälligkeitort ist
Mannheim. 33073
Die Direktion
des Städt. Schlacht- und
Siebhofes.
H u s s.

Vergebung von Damp.
Der 10. in der Zeit vom 1.
Januar bis 31. Dezember
1910 im Städt. Schlacht- und
Siebhof ergebende Dampfer
im Siedewasserwerk von
45—48000 Zentner soll im
Städt. Schlacht- und Sieb-
hof verkauft werden.
Der Zuschlag liegt fol-
gende Bedingungen zu-
grunde:
1. Der Dampfer muss nach
Kaufveräußerung der Dampfer
jederzeit abgenommen wer-
den, doch wird den Mänteln
des Antriebs einlöslich
Rechnung getragen.
2. Der Zuschlag erfolgt nur
an eine Person.
3. Der Preis verbleibt sich
Eigentumsveräußerung an Sieb-
hof und ist für 30 kg zu stellen.
4. Der Dampfer muss
das auf unserer Seite er-
mittelte Gewicht zugrunde
legen. Wogegen wird jeder
Zahlung beizugeben.
5. Zahlung hat sofort nach
Rechnungsstellung zu er-
folgen.
6. Erfüllungsort ist Mann-
heim.
7. Die Stellung einer Kau-
tion wird vorbehalten.
8. Von dem Gesamtergebnis
verbleiben der Direktion
2000 Mk. zur freien Ver-
fügung.
Schriftliche Angebote sind
verschlossen und mit der Auf-
schrift „Dampfervergebung“
zu versehen. Bei uns einzureichen.
Das Angebot ist 5 Tage bin-
dend. Gefälligkeitort ist
Mannheim. 33074
Die Direktion
des Städt. Schlacht- und
Siebhofes.
H u s s.

Vergebung v. Siebbaumarbeiten
Nr. 17048 I. Der Ausbau
von Siebbaumarbeiten nach
den Anweisungen, sowie
die Herstellung von kleineren
unverbleiblichen Siebbaum-
arbeiten im Monat 1910
sollen öffentlich vergeben
werden.
Die Verdingungsunterlagen
liegen in der Regel bei
Tiefbauamt, Rathaus, Zimmer
155, zur Einsicht auf und
kann gegen Zahlung eines
Vorkaufens gegen Ein-
zahlung des Betrages von 6,20
Mk. in Briefmarken.
Angebote sind verschlos-
sen und mit entsprechen-
der Aufschrift versehen,
dem Tiefbauamt spätestens
bis zum
30775
Montag, den 3. Januar 1910,
vormittags 11 Uhr
einzuliefern, wobei die Er-
öffnung der eingelaufenen
Angebote in Gegenwart der
etwa erschienenen Bieter
öffentlich wird.
Nach der Eröffnung der
Verdingungsverhandlung
eingehende Angebote werden
nicht mehr angenommen.
Die Zuschlagsfrist beträgt
6 Wochen.
Mannheim, 18. Dez. 1909.
Städt. Tiefbauamt:
Stauffer.

Submission.
Die im in der Zeit vom 1.
Januar bis 31. Dezember
1910 im Städt. Schlacht- und
Siebhof ergebende Dampfer
im Siedewasserwerk von
45—48000 Zentner soll im
Städt. Schlacht- und Sieb-
hof verkauft werden.
Der Zuschlag liegt fol-
gende Bedingungen zu-
grunde:
1. Der Dampfer muss nach
Kaufveräußerung der Dampfer
jederzeit abgenommen wer-
den, doch wird den Mänteln
des Antriebs einlöslich
Rechnung getragen.
2. Der Zuschlag erfolgt nur
an eine Person.
3. Der Preis verbleibt sich
Eigentumsveräußerung an Sieb-
hof und ist für 30 kg zu stellen.
4. Der Dampfer muss
das auf unserer Seite er-
mittelte Gewicht zugrunde
legen. Wogegen wird jeder
Zahlung beizugeben.
5. Zahlung hat sofort nach
Rechnungsstellung zu er-
folgen.
6. Erfüllungsort ist Mann-
heim.
7. Die Stellung einer Kau-
tion wird vorbehalten.
8. Von dem Gesamtergebnis
verbleiben der Direktion
2000 Mk. zur freien Ver-
fügung.
Schriftliche Angebote sind
verschlossen und mit der Auf-
schrift „Dampfervergebung“
zu versehen. Bei uns einzureichen.
Das Angebot ist 5 Tage bin-
dend. Gefälligkeitort ist
Mannheim. 33075
Die Direktion
des Städt. Schlacht- und
Siebhofes.
H u s s.

Geldverkehr
Geld-Verleihen an jedermann
Rein-Mittelhaftigkeit.
Direkt. Offiz. E. P. S. 100
Rudolf Röhre, Mannheim. 9179

Stellen suchen.
Erfahrenes Fräulein,
für perf. französisch u. engl.
wünscht Stell. z. jung. Stube.
4-10 Jahren, i. gut. Fam.
Vest. Off. u. D. 57 an D.
Arena, Annoncen-Expedition,
Mannheim. 4900

Amfliches
Vertändigungsblatt
für den Amtsbezirk Mannheim.
Abonnementspreis pro Vierteljahr Mt. 1.—
Erscheint wöchentlich eine bis zweimal.
2. Jahrgang.
Mannheim, den 17. Dezember 1909.
No. 195.

Verkauf von Pferden.
Im dem Konturverfahren
über den Verkauf des Pri-
vatmanns Benzenberg Erbsen
in Mannheim.
4099/148 307.
verfügbar.
Damen sind bei der Ver-
steigerung an verbindlichen
angebot den Kosten des Ver-
fahrens:
a) Versteigerungs-Gebühren-
ausgaben
b) Inkassogebühren: 20/100, 20
Mk.
Die Schlichtungsrechnung liegt
zur Einsicht vor dem Städt.
Rechtsamt, im 1. Stock, im
Städt. Schlacht- und Siebhof.
Mannheim, 15. Dez. 1909.
Der Konturverwalter:
Dr. P a r t u n u n,
Rechtsanwalt.

Schmitt.
Zum Monatsgehalt B
Nr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
Stell. z. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
Mannheim, 15. Dez. 1909.
Dr. P a r t u n u n,
Rechtsanwalt.

Handelversteigerung.
Zum Monatsgehalt B
Nr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
Stell. z. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
Mannheim, 15. Dez. 1909.
Dr. P a r t u n u n,
Rechtsanwalt.

Handelversteigerung.
Zum Monatsgehalt B
Nr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
Stell. z. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
Mannheim, 15. Dez. 1909.
Dr. P a r t u n u n,
Rechtsanwalt.

Handelversteigerung.
Zum Monatsgehalt B
Nr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
Stell. z. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
Mannheim, 15. Dez. 1909.
Dr. P a r t u n u n,
Rechtsanwalt.

Handelversteigerung.
Zum Monatsgehalt B
Nr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
Stell. z. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
Mannheim, 15. Dez. 1909.
Dr. P a r t u n u n,
Rechtsanwalt.

Handelversteigerung.
Zum Monatsgehalt B
Nr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
Stell. z. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
Mannheim, 15. Dez. 1909.
Dr. P a r t u n u n,
Rechtsanwalt.

Handelversteigerung.
Zum Monatsgehalt B
Nr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
Stell. z. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
Mannheim, 15. Dez. 1909.
Dr. P a r t u n u n,
Rechtsanwalt.

Handelversteigerung.
Zum Monatsgehalt B
Nr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
Stell. z. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
Mannheim, 15. Dez. 1909.
Dr. P a r t u n u n,
Rechtsanwalt.

Handelversteigerung.
Zum Monatsgehalt B
Nr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
Stell. z. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
Mannheim, 15. Dez. 1909.
Dr. P a r t u n u n,
Rechtsanwalt.

Handelversteigerung.
Zum Monatsgehalt B
Nr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
Stell. z. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
Mannheim, 15. Dez. 1909.
Dr. P a r t u n u n,
Rechtsanwalt.

Handelversteigerung.
Zum Monatsgehalt B
Nr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
Stell. z. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
Mannheim, 15. Dez. 1909.
Dr. P a r t u n u n,
Rechtsanwalt.

Handelversteigerung.
Zum Monatsgehalt B
Nr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
Stell. z. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
Mannheim, 15. Dez. 1909.
Dr. P a r t u n u n,
Rechtsanwalt.

Handelversteigerung.
Zum Monatsgehalt B
Nr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
Stell. z. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
Mannheim, 15. Dez. 1909.
Dr. P a r t u n u n,
Rechtsanwalt.

Handelversteigerung.
Zum Monatsgehalt B
Nr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
Stell. z. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
Mannheim, 15. Dez. 1909.
Dr. P a r t u n u n,
Rechtsanwalt.

Handelversteigerung.
Zum Monatsgehalt B
Nr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
Stell. z. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
Mannheim, 15. Dez. 1909.
Dr. P a r t u n u n,
Rechtsanwalt.

WINTERSPORT



Rodelmützen weiss u. farbige 95 u. 75
 Herrenmützen mit Soblen 1⁹⁵
 Tellermützen weiss und rot 1⁴⁵
 Automützen weiss u. farbige 3⁰⁰
 Zipfelmützen gestrickt 75⁴
 Kinderhandschuhe gestrickt 50³ von an
 Damenhandschuhe gestrickt 85⁵⁵ weiss
 Herrenhandschuhe gestrickt 1⁰⁰ weiss
 Kindergamaschen weiss und farbige von 1¹⁵ an
 Damen-Gamaschen . . von 2⁵⁰ an

Schneestern-Wolle

zum Selbstbetriebe in allen Modifarben u. weiss für **GOLF-JACKEN** Logo 1⁰⁰

Golfjacken weiss und farbige von 11⁵⁰ an
 Herren-Sweater weiss von 6⁷⁵ an
 Kinder-Sweater weiss . . von 2²⁵ an
 Gestrickte Einsätze mit Beerd 1⁸⁵
 Golfjacken handgestrickt lang 24⁰⁰
 Herren-Shwales gross weiss 2⁸⁵
 Kragenschoner gestr. weiss von 55³ an
 Gestrickte Blousenschoner 1⁴⁵

Hirschland & Co. Planken P 3, 1.

Zu verkaufen
 1 engl. Koffer, 1 Bekleidungskoffer und 1 Koffer
 alles alt verl. C 5, 12, 4, St. 20258
Tramete (Pisten in B)
 sehr gut erhalten, zu verkaufen Preis 16 Mark. Zu erfr. in der Exped. an v. St. 20275
 Eine noch ganz fast neue **Pflüchgerinnrühr**
 billig zu verkaufen. 15011
 Zähringerstr. 3 vert.
Wasserpumpe billig zu verkaufen C 2, 20, 8. St. 15017
Praktisches Wohnzimmerschrank für Stuben!
 Dampfmaschine mit Heizkessel u. mit neuem, bill. 2. Curtz 7, 3, St. 1. 20274

Stellen finden
Fräulein
 durchaus perfekt auf Reinschrift-Schreibmaschine und in Steuergesch. per 1. Januar gesucht. Sehr gut. Offert. mit Reinschrift-Schreibmaschine, Angabe des Alters u. Qualifikation. Erbet. Bitte lotte, wo die vereinstimmte Zeit tätig waren, wollen sich melden. 13039
Glogowski & Co.
Bureau Klausner, K 3, 12
 sucht eine tüchtige, für die u. auch Ausland best. mögl. Kassen-, Buch- u. Bilanzbuchhalterin. 12734
Junge kreislose Eheleute
 wünschen häusl. Nebenverdi., gleich welcher Art. Kleine Metzgerstr. 6, 4. St. 20213

Bureaux.
Bureau
 Tattersollstr. 12, (am Hauptbahnhof) 2 gr. schöne Zimmer nach der Straße gelegen für Bureau zu vermieten.
 Näh. Tel. 6418 od. 1.10. 13 46
Läden
F 3, 1
 schöner Laden mit 2 r. Schaufenstern u. Bureau z. v. Näh. im 2. Stock. 12065

Wohnung
 L 4, 9 beim Brühlbaum, 4 Zimmerwohnung, neu eingerichtet, 100 qm, 22273
 L 4, 9 2 - tot. Luft.
 Grosse elegante Wohnung, 6 Zim., Küche, Bad, Zentralheizung, Wasseranfertigung, v. 1. April 1910 u. v. zu verm. in der Gasse, Langstr. 14, Schuler. 12075
Hilgersgrundstr. Nr. 24
 Schöne geräumige Wohnung, 2 im. 3 Zimmer per 1. April zu vermieten. Näheres bei Hilgersgrundstr. 40, part. u. b. Bahnhofstr. 40a, 2. Stock. 12743

Rheinstraße 4
 7 Zimmer, Küche mit Bad, 1. od. per 1. April zu vermieten. Näheres: einzuweisen von 10-4 Uhr. 11498
Kloppstr. 18
 Sehr schöne 7 Zimmerwohnung mit Garderobe u. allem sonst. Zu verm. (3 Treppen hoch) per 1. April 1910 zu verm. Näh. part. 12027
Pölschstr. 22, boden
 4 Zimmer u. Küche mit Bad, 1. od. per 1. April zu verm. Näh. d. Dannebergstr. 12880
Wendemannstr. 14, part.
 5 Zimmer u. Küche, auch 2. od. per 1. April zu verm. Näheres: 1. Treppen. 12077
Wendemannstr. 8, 2. Stock
 4 Zimmer, Küche, Manufaktur, wasserschl. per 1. April an 1. Gebr. z. verm. Näh. part. 22368

Wendemannstr. 6
 2 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. April 1910 zu verm. Näheres: behält im Bureau.
Wendemannstr. 37 2. St.
 4 Zimmer, Bad und Zubehör per 1. Februar zu vermieten. 22267
Step anier promenade 3
 Parterre-Wohnung zu vermieten, 4 Zimmer, geschlossener Veranda, Bad, Kammer, Gartenterr. Näheres: behält, 1. St. 10729
Stammler, 4, 2. Stock
 1. April modern einger. 4-Zimmerwohnung m. Bad, Manufaktur etc. billig zu verm. Näh. bei Schuler, Langstr. 14. Tel. 626. 20210
Waldparkstr. 34
 Schöne Wohnung, 4 Zim., Küche, 1. od. part. z. v. Näh. 1. St. 20210

Wendemannstr. 4
 2 Zimmerwohnung mit 2 Bädern u. allem sonst. per 1. April 1910 zu verm. Näheres: behält im Bureau.
Wendemannstr. 3
 2. St. 1. od. per 1. April zu verm. Näh. bei Schuler, Langstr. 14. 13025
Wendemannstr. 4, 1. Stock
 2 Zim. Küche u. Bad, Manufaktur etc. billig zu verm. Näh. bei Schuler, Langstr. 14. 13025
Wendemannstr. 6
 2 Zimmerwohnung mit 2 Bädern u. allem sonst. per 1. April 1910 zu verm. Näheres: behält im Bureau.
Wendemannstr. 3
 2. St. 1. od. per 1. April zu verm. Näh. bei Schuler, Langstr. 14. 13025

Wohnung
 L 4, 9 beim Brühlbaum, 4 Zimmerwohnung, neu eingerichtet, 100 qm, 22273
 L 4, 9 2 - tot. Luft.
 Grosse elegante Wohnung, 6 Zim., Küche, Bad, Zentralheizung, Wasseranfertigung, v. 1. April 1910 u. v. zu verm. in der Gasse, Langstr. 14, Schuler. 12075
Hilgersgrundstr. Nr. 24
 Schöne geräumige Wohnung, 2 im. 3 Zimmer per 1. April zu vermieten. Näheres bei Hilgersgrundstr. 40, part. u. b. Bahnhofstr. 40a, 2. Stock. 12743

Wohnung
 L 4, 9 beim Brühlbaum, 4 Zimmerwohnung, neu eingerichtet, 100 qm, 22273
 L 4, 9 2 - tot. Luft.
 Grosse elegante Wohnung, 6 Zim., Küche, Bad, Zentralheizung, Wasseranfertigung, v. 1. April 1910 u. v. zu verm. in der Gasse, Langstr. 14, Schuler. 12075
Hilgersgrundstr. Nr. 24
 Schöne geräumige Wohnung, 2 im. 3 Zimmer per 1. April zu vermieten. Näheres bei Hilgersgrundstr. 40, part. u. b. Bahnhofstr. 40a, 2. Stock. 12743

Wohnung
 L 4, 9 beim Brühlbaum, 4 Zimmerwohnung, neu eingerichtet, 100 qm, 22273
 L 4, 9 2 - tot. Luft.
 Grosse elegante Wohnung, 6 Zim., Küche, Bad, Zentralheizung, Wasseranfertigung, v. 1. April 1910 u. v. zu verm. in der Gasse, Langstr. 14, Schuler. 12075
Hilgersgrundstr. Nr. 24
 Schöne geräumige Wohnung, 2 im. 3 Zimmer per 1. April zu vermieten. Näheres bei Hilgersgrundstr. 40, part. u. b. Bahnhofstr. 40a, 2. Stock. 12743

Wohnung
 L 4, 9 beim Brühlbaum, 4 Zimmerwohnung, neu eingerichtet, 100 qm, 22273
 L 4, 9 2 - tot. Luft.
 Grosse elegante Wohnung, 6 Zim., Küche, Bad, Zentralheizung, Wasseranfertigung, v. 1. April 1910 u. v. zu verm. in der Gasse, Langstr. 14, Schuler. 12075
Hilgersgrundstr. Nr. 24
 Schöne geräumige Wohnung, 2 im. 3 Zimmer per 1. April zu vermieten. Näheres bei Hilgersgrundstr. 40, part. u. b. Bahnhofstr. 40a, 2. Stock. 12743

Parkett-Rose

die bekannteste nass wischbare

Bodenwichse

beherrscht den Markt nur durch die praktisch erprobten Vorzüge und Billigkeit.

Parkett-Seife

Marke „Rose“

ist und bleibt der vollkommenste Ersatz für Stahlspäne und Terpentinöl.

Alleinige Fabrikanten:

Vereinigte Farben- u. Lackfabriken G. m. b. H. vormals Finster & Meisner, München.

Zu haben in den durch Plakate kenntlichen Geschäften. — Vertreter: Wilhelm Gehring, Mannheim, L. 4, 5.

Süddeutsche Bank, Mannheim, D 4, 910

Telephon Nr. 250, 541 u. 1964. — Filiale in Worms.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung.

Provisionsfreie Check-Rechnungen und Annahme verzinster Baar-Deposit.

Annahme von Wertpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenen und zur Verwaltung in ordentlichem Zustande.

Vermietung von Tresorflächen unter Selbstverschluss der Mieter in feuerfestem Gebäude.

An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie Ausführung von Börsenaufträgen in der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.

Besondere Abteilung für den An- und Verkauf von Werten ohne Börsennotiz.

Discontierung und Einzug von Wechseln aus dem In- und Ausland zu billigen Sätzen.

Anstellung von Checks und Accreditiven auf allen Handels- und Verkehrsplätzen.

Einzug von Coupons, Dividendenscheinen und verlosenen Effekten.

Versicherung verlosbarer Wertpapiere gegen Coursverlust und Controlle der Verlosungen.

Weihnachtsbitte.

Der unterzeichnete Vorstand des Vereins „Fürsorge beim Redaran-Mannheim“ richtet auch in diesem Jahre wieder an seine verehrlichen Freunde und Freundinnen die bescheidene Bitte, ihm durch gütige Zusendungen von Weihnachtsgaben beihilflich sein zu wollen, seinen Mitgliedern an Weihnachten eine erfreuliche Belohnung bereiten zu können. Zu dankbarer Entgegennahme freundlichst eingeladen. Gaben sind gerne bereit.

3750

Frau Director E. Pohl, Kaiserstr. 18,
Frau Anna Scipio, Rentnerin, N. 7, 12,
Frau Dr. N. Kuhn, Berdnerslag 14,
Frau Apotheker Müller, Redaran, Schulstr. 17,
Herr Stadtpfarrer Arcand, Redaran, Kaiser Wilhelmstr. 3,
Herr Stadtpfarrer Schmidt, G 4, 5
Herr Oberinspektor Helfer, Berdnerslag 6,
Herr Regierungsdirektor Dr. Benfänger, N. 7, 1a,
Herr Stefan Simon, R. L. 13.

Mannheimer Mutterclub G. V.

Sprechstunde für schwangere und hilfbedürftige Mütter, Dienstag und Samstag von 6-7 Uhr. Altes Rathaus, Zimmer Nr. 12. 8065

Ballmütterchen.

Novellette von Reinhold Ortman.

(Nachdruck verboten.)

UR. „Dah ich mit dieser faulheid geschwollenen Wange nicht auf einen Ball gehen kann, mußt Du doch selbst einsehen, Kind! Und was würden die Leute sagen, wenn ich Dich ohne angemessenen weiblichen Schuh mit dem Herrn Amtsgerichtsrat allein gehen ließe?“

Fraulein Lizzie Dautendey zog ein sehr verdrießliches Gesicht. „Schreiben können wir ihm aber doch noch weniger, Mama! Du tust doch sonst immer, als wenn Dir wer weiß wie viel daran läge, daß er sich endlich erklärt. Und ich habe mich außerdem so sehr auf den Ball gefreut.“

„Ja, ja, ich kann Dir das alles sehr gut nachfühlen, mein Kind! Und ich glaube ja auch, daß der Amtsgerichtsrat endlich sprechen wird, wenn er Dich in diesem entzückenden Ballkleid gesehen hat. Aber dann bleibt uns eben nur Tante Mathilde.“

Fraulein Lizzie mußte das etwas spitze Mädchen.

„Du weicht, ich mag sie nicht leiden, Mama! Alle Jungfern sind mir ein Unwesen. Und nun gar Tante Mathilde mit ihrer ewigen Bergnügtheit, die sich gar nicht für ihre Jahre schämt. Sie bräute es fertig, sich einzubilden, daß sie zu ihrem eigenen Amüsement auf den Ball gehen solle.“

„Nun, darüber könnte man sie ja vorher hinlänglich aufklären. Und ich sehe wirklich keinen anderen Ausweg, lieber Lizzie! Wenn Du nicht aus bloßer Abneigung gegen Tante Mathilde auf den Ball und den Amtsgerichtsrat verzichten willst.“

„Nein, das wollte Fraulein Lizzie nicht. Wenn man nur die Wahl hat zwischen zwei Uebeln, ist es immer noch am besten, sich für das kleinere zu entscheiden, und so schrieb sie eigenhändig ein süßliches Briefchen, darin Tante Mathilde in einer wichtigen Angelegenheit um ihren schätzbaren Besuch gebeten wurde.“

Solche freundlichen Aufforderungen empfing Tante Mathilde von ihrer lieben Verwandtschaft immer nur dann, wenn man irgendwie ihrer Dienste bedurfte; aber diese Einladung hatte sie noch niemals abgelehnt, ihnen bereitwillig Folge zu leisten. Auch heute stellte sie sich unerschrocken ein, ganz schouffiert vom raschen Gehen, denn sie hat nicht anders geglaubt, als daß jemand krank sei und ihrer Pflege bedürfe. Wie eine gealterte alte Jungfer sah sie eigentlich gar nicht aus, obwohl sie in der That von den Dreißig nicht mehr so weit entfernt war. Nur



Eau de Cologne

Ein stets willkommenes Weihnachts-Geschenk!

In Original-Kistchen zu 6 Flaschen

Geschmackvolle, äusserst aparte Aufmachung!

Beim Einkauf achte man genau auf die gesetz. gesch.

auf Blau-Goldener Etikette!

Überall erhältlich!

Zu vermieten

4-, 5- u. 6-Zimmer-Wohnungen

in hochherrschaf. Ausstattung. (Warmwasseranl. etc.) mit allem Zubehör in den Neubauten Holar. Lanzstr. Nr. 12, 14, 16 und 18, fernst eine bef. 4 Zim.-Dachboden-Wohnung mit Küche, Bad u. im Hause Heizr. Lanzstr. Nr. 12 per sofort oder später preiswert zu vermieten.

8472 Bureau Fude. Telefon 1831.

Läden.

Kaufhaus

Zu vermieten.

a) 1 Laden, Hagen Nr. 33-40, Ecke Kloster- und Marienstraße mit 7 Schaufenstern, 150 qm groß, ganz oder geteilt, eol. mit ca. 50 qm großem Magazin ab 1. Januar 1910 zu vermieten.

b) 1 Laden, Hagen Nr. 50-52, mit 8 Schaufenstern, davon 3 nach der Klosterstraße, 2 nach der Passage und 3 nach der Einsahrt, 100 qm groß, ab 1. März 1910 zu vermieten eventuell auch mit Logerraum.

c) 1 Laden, Hagen Nr. 57, mit einem Schaufenster nach der Klosterstraße, 42 qm groß, ab 1. Mai 1910 zu vermieten.

Angebote an Herrn Stadtrat Ewenshanst, hier, Viktoriastraße 6, erbeten.

M a n n h e i m, den 18. Dezember 1909,
Gedrukt:
P e r c e n.

Magazine

Eine Lagerhalle

ca. 300 qm mit Geleiseanschluss per 1. Jan. 1910 zu vermieten. — Gefl. Offerten erb. unter Nr. 4263 an die Expedition.

die fast übergröÙe Einfachheit ihrer Kleidung wie ihrer Frisur, sowie die etwas fräuliche Hülle ihrer sonst recht hübschen Gestalt mochten die Vorstellung erwecken, daß sie über ihres Lebens Maßenblüte bereits um ein Weniges hinaus sei. Was Lizzie von ihrer ewigen Bergnügtheit gefant hatte, traf allerdings zu. Sie hatte eines von jenen Gesichtern, denen der Sonnenschein der Fröhlichkeit gleichsam unverwundbar anhaftet.

Tante Mathilde war sehr froh, keine schlimmere Krankheit als die geschwollene Wange ihrer Cousine, der verwitweten Frau Rentamtmann Dautendey, vorzufinden. Aber als sie erfuhr, weshalb man sie gerufen, schen sie zum erstenmal geneigt, eine verlangte Gefälligkeit zu verweigern.

„Auf einen Ball? — Ich? — In meinem Alter? Und mit dem Fräulein, das ich schon seit sechs Jahren zu aller Geburtstagen, Hochzeiten und Kindtaufen in der Familie anziehe? Ich würde mir ja selber als komische Figur darstellen müssen.“

Mit schöner Offenherzigkeit machte man ihr klar, daß es im Grunde sehr gleichgültig sei, wie sie ansehe. Nur weil Lizzie eine „Ballmutter“ brauche, und weil man die gute Gelegenheit, den Amtsgerichtsrat Dautendey endlich zu einer Erklärung zu bringen, nicht verpassen dürfe, nehme man ihre Dienste in Anspruch. Da seien ihre „vorergrüßten Jahre“ eher ein Vorteil als ein Uebelstand, und die Toilettenfrage spiele schon gar keine Rolle. Selber Argumentation konnte Tante Mathilde denn auch nicht widerstehen, wenngleich bei der Erwähnung des Amtsgerichtsrats für einen Moment alle Fröhlichkeit von ihrem Gesicht gewichen war. Wer das ging schnell vorüber, und als sie sich mit dem Herwischen empfahl, morgen sehr frühzeitig zu erscheinen, um dem lieben Kinde beim Ankleiden helfen zu können, war sie wieder ganz so heiter und freundlich, wie man an ihr gewöhnt war.

Zwei Stunden vor der Zeit, da der Amtsgerichtsrat sich einstellen wollte, um die Damen abzuholen, war Tante Mathilde am Plage; aber ihre Erscheinung weckte bei Fraulein Lizzie einen Sturm der Entrüstung. Denn Tante Mathilde hatte nicht nur ihr altmodisches Seidenkleidchen mit mancherlei Spitzen und Rüßchen allerliebt aufgezogen, sondern sie hatte sich auch eine andere Frisur gemacht, die ihr von Haus aus sehr schönes und reiches Haar schön zur Geltung brachte und ihr wirklich und wahrhaftig das Ansehen eines recht hübschen jungen Mädchens gab.

„Wonn Tante Mathilde darauf besteht, so aufgedonnert auf den Ball zu gehen, bleibe ich unter allen Umständen zu

Hause“, erklärte die junge Dame ihrer Mama. Die Folge war, daß die Spitzen und Rüßchen bis auf das unumgänglich Notwendige entfernt wurden, und daß Tante Mathilde gewöhnliche nannenhafte Frisur wieder an die Stelle der heutigen hübschen Haartracht trat. Freundlich wie immer war sie dann ihrer sehr nervösen und launenhaften Nichte bei der Vollendung der Balltoilette beihilflich, und sie hielt nicht mit dem Ausdruck der Bewunderung zurück, als Fraulein Lizzie endlich in ihrem busstigen, blumengeschmückten Kleide fertig dastand. Die Gelobte hatte keine andere Antwort als ein ärgerliches: „Ach, Tante, darauf, ob ich Dir gefalle, kommt es leider nicht an. Und die Männer haben oft einen so sonderbaren Geschmack.“

Ihre Verjüngnisse hinsichtlich des sonderbaren Geschmackes der Männer schienen in der Tat nicht ganz ungerichtet; denn als jetzt — auf die Minute pünktlich — der Amtsgerichtsrat Dautendey, ein stattlicher Sechsbunddreißiger, erschien, hatte er nicht ein einziges Wort des Entzückens für Lizzies heraufschende Erscheinung. Um so lebhafter aber waren die Ausprägungen seiner Freude über das unerwartete Wiedersehen mit Tante Mathilde, der er früher im Dautendey'schen Hause das öfteren begegnet war. Auch auf der Fahrt unterhielt er sich viel angelegentlich mit ihr als mit Fraulein Lizzie, so daß die junge Dame ihre tiefe Abneigung gegen die „aufdringliche und widerlich kostete alte Jungfer“ niemals deutlicher empfunden hatte als während dieser halben Stunde. Und doch tat Tante Mathilde in Wahrheit weiter nichts Sträflisches, als daß sie schlicht und aufrichtig die Fragen des Amtsgerichtsrats nach ihren Erlebnissen während des letzten halben Jahres beantwortete. Es waren die uninteressantesten Erlebnisse von der Welt. Den Sommer über hatte sie ein paar Kinder aus der Verwandtschaft bemuttert, deren Eltern notwendig eine längere Bergnügungsdirekte machen mußten; dann war sie an das Krankenlager eines gleichwürdigen alten Onkels geeilt, um sich schließlich fünf oder sechs Wochen lang anlässlich eines freudigen Ereignisses in der Familie als Pflegerin nützlich zu machen. Lizzie begriff nicht, wie der Amtsgerichtsrat sich für diese belanglosen Dinge interessieren konnte, und wo sich ihr eine Gelegenheit bot, unterließ sie denn auch nicht, irgendeine höfliche Bemerkung beizubehalten zu werfen. Sie armete erleichtert auf, als man endlich den Balkon betrat, in dem die Tante nach ihrer Überzeugung beurteilt sein würde, ein paar Stunden lang als Wandervergierung zu figurieren.

(Schluß folgt.)

lang kann dem Rodelsport gebührend werden. Gute Unter-

kunftsbereitungen bieten die verschiedenen Hotels, die zum Teil mit Zentralheizung eingerichtet sind. Prospekt und Anstufung durch den Verkehrsverein.

Zobnan. Dieser Tage fand im Gasthaus zum "Schien" hier eine vom Bezirk Schönan einberufene Interessenten-Versammlung zwecks Offenhaltung der Feldbergstraße im Winter statt. Als Vertreter des Kreises wohnte der Vorstand des Kreisaußschusses, Herr Bürgermeister Grether von Vörrach, der Versammlung an.

Winter auf dem Rigi. Auf Rigi-Kalldbad hat man sich zum Empfang der Wintergäste gerüstet. Wie sehr die Bemühungen, den Platz zu einem internationalen Wintertouristen zu gestalten, von Erfolg begleitet waren, beweist der Umstand, daß diesen Winter das "Grand-Hotel" ebenfalls seine gastlichen Räume geöffnet hält.

Wintersport in den Vogesen. In Ströpsburg wurde ein Rodelklub gegründet, um den beliebten und gesunden Rodelsport, der auffallender Weise im Elß nach wenig bekannt ist,

mehr einzubürgern. Dies soll vor allem durch Unterhaltung einer oder mehrerer guter Gebirgs-Rodelbahnen in den Vogesen, und zwar in möglichst hoher Ströpsburg angestrebt werden.

H.W.R. Der Skiklub Rains, Ortsgruppe des Ski-Klub Schwarzwald, hat kürzlich seine Hauptversammlung abgehalten. Der Klub hat seinen bisherigen Namen "Ski-Klub Schwarzwald, Ortsgruppe Rains" in der angegebenen Weise geändert, um als Angehöriger des Ski-Klub Schwarzwald auf seinem vorgeordneten Posten selbständiger auftreten zu können.

H.W.R. Der Thüringer Wintersportverband umfaßt nach dem Bericht seiner letzten Hauptversammlung 31 Ortsgruppen mit insgesamt 3100 ordentlichen sowie 2000 jugendlichen Mitgliedern. Die Einnahmen Mk. 16724,16, die Ausgaben Mk. 16722,31.

H.W.R. Daboser Wintersport. Im Januar wird der Tobogganing-Club-Dabos 14 Rennen abhalten. Eröffnungsskilauf am 4. Januar auf der Schöpsberg-Abfahrtsbahn (3,4 Kilometer lang); Wandlberg-Preis am 5. Januar auf der Dabos-Hottersee-Abfahrtsbahn; Skelatonrennen am 11. Januar auf der Schöpsbergbahn; Wettkampf um den "Coupe de France" auf der Klosterseeabfahrt am 12. Januar; Rennen um den Preis "Mit den Hühnern" am 14. Januar; vom 17. bis 20. Januar "Courses d'Artois"; Wettbewerf um den Kaiser-Wilhelm-Preis auf der Klosterseeabfahrt.

H.W.R. Oesterreichischer Verbandswettkampf. Infolge der notwendig gewordenen Verlegung des deutschen Verbandswettkampfes vom 6. auf 13. Februar ist, um Kollisionen zu vermeiden, auch eine Verschiebung des österreichischen Verbandswettkampfes auf 6. Februar nicht zu umgehen gewesen.

Eislauf.

* Eislauf-Wettkämpfe. Bei dem Internationalen Eislaufmeeting im Eispalast in Berlin legte im Herren-Eislauf die Röhrlinien in Stockholm vor Magnus Paris, im Seniorenläufen Rittberger-Berlin vor Jacobson-Bellingford.

H.W.R. Eislaufklassen am 22. bis 23. Januar in Olmütz. Seniorenläufen um die Meisterschaft des deutschen Eislaufverbandes (Schneider-Sieger Gilbert Fuchs-München); Damenmeisterschaft des gleichen Verbandes (zum ersten Male ausgesprochen); Paarlaufmeisterschaft für Dame und Herr; Verbandsjuniorläufen um den Schenkendorff-

Ehrenschib; Internationales Seniorenläufen für Herren; dasselbe für Damen; Internationales Juniorläufen für Herren; dasselbe für Damen; Internationales Paarläufen. Rodelschib; 18. Januar, abends 8 Uhr an den Eislaufverein Olmütz.

Verkehr.

* Ski- und Sporttour in die Schweiz. Winter-Sonderfahrt. Wendigkeit hängt der Nebel über Stadt und Flachland. In dumpfiger Stundeluft, hinter wohlverschlossenen Doppelfenstern stehen die Leute und schauen ungeläutert, mühsam hinaus ins freie Grün. Unbehaglichkeit, Abspannung, Melancholie sind Gefolge der schwer auf Stirn und Herz lastenden Langweile: wie Alpdrücken liegt's auf dem Menschen.

Vermischtes.

H.W.R. Zwischen den Norwegern und Schweden scheint sich eine Annäherung anzubahnen. In diesem Winter wird eine gemeinschaftliche Eislaufkonkurrenz abgehalten. Das wäre sehr erfreulich, denn zwei durch Abstammung und sonstige Beziehungen verwandte Nationen sollten sich in ihren sportlichen Bestrebungen nicht trennen.

H.W.R. Schuljugend und Wintersport. Seit langem schon pflegt in Schweden der Feiertagsdienstag zu jenen Schlittschuhlaufstunden durch die Schulen benutzt zu werden. Nun ist es gelungen, auch den vorangehenden Sonntag zu diesen sportlichen Übungen frei zu erhalten.

H.W.R. Ein neuer Sprungbühl. Schon wieder einer! Als wenn der Jubelruf über Skandinavien das Springen wäre. Aus Leutkirch kommt die Kunde: Die Eisabteilung der Sektion "Schwarzer Grat" erbauten diesen Herbst auf dem Herrensberg einen Sprungbühl nach dem Muster des Sprungbühls auf dem Hüdele bei Dornbirn.

* Normwegische Skifahrer in Nordeuropa. Laut "Kort Tidning" (Christiania) waren der Norges Skiforbund, da zur Zeit durch Annahme in norwegischen Zeitungen Artikel verfasst werden, vor der Übernahme von Artikelungen ohne vorherige Rücksprache mit dem Verband, weil "man in den meisten Fällen annehmen kann, daß solche Engagements rein geschäftlicher Natur und Respekt für die Sportler und Fans, also eine etwas zweifelhafte Sache sind."

H.W.R. Wiltidigungen im Kunstlauf. In Heinech Fischen in Falckenformat, das der Deutsche Eislauf-

Literatur.

H.W.R. Wiltidigungen im Kunstlauf. In Heinech Fischen in Falckenformat, das der Deutsche Eislauf-

Hinterzarten (Bad. Schwarzwald.) **Bahnhof-Hotel u. Rest.**
Gelände für Ski- und Rodelsport vorzögl. geeignet. — Schöne Rodelbahn. Bester Aufstieg zum Feldberg. Heiße Zimmer v. Mk. 1,50. Gute Küche, reine Weine, ff. Bier, Bäder im Hause. Aufmerkame Bedienung. Mäßige Preise. Skier u. Rodel zur Verfügung. Neuer Besitzer: **Hermann Riesterer.** 1829

Freudenstadt Schwarzw. Hotel zur Krone
Wirt Otto Kurz empfiehlt sich bestens für die Wintersaison. Zentralheizung. 826

Freudenstadt. Gasthaus zur Linde. Gut bürgerl. Haus, in nächst. Nähe d. Skigelände. Schlittschuhbahn. Anstufung z. Dienst. Tel. 64. Bes. H. Grüniger. 831

Freudenstadt Hotel Herzog Friedrich
Winteraufenthalt. Mäß. Preise. Zentralheizung. Bes.: **G. Reinhardt.** 832

Neustadt im Schwarzwald
Station der Höllentalbahn. **Wintersportplatz.**
In der Nähe der Stadt u. Bahn, nenn 1 km lang e Rodelbahn (eröffnet), vorzügliches, ausgedehntes Skigelände. Eisbahn. Gute Unterkuftverhältnisse. Auskunft und Prospekt durch den Verkehrsverein.

Hotel Englischer Hof d'angleterre
Triberg im bad. Schwarzwald
Telephon 17. — Telegraph: Engl. Hof, Triberg.
Erstklassiges Familien- und Touristen-Hotel
380 Besitzer: Hermann Wolf.

Vilten-Karten
betert in goldmoder vollster Ausführung
Dr. S. Saas Buchdruckerei G. m. b. H.

Bad Kohlgrub
Route Starnberg 2 1/4 St. von München.
Idealster Wintersportplatz Bayerns
Herrliches Skigelände, prächtige Rodelbahn, Bobsleighbahn, Eisplätze, Schlittagen.
Bequeme Unterkunft. Zentralheizung. Beste Verpflegung. Mäßige Preise.
— Auskunft durch die Bad-Verwaltung. —

Titisee **Hotel Bären**

Luftkurort im bad. Schwarzwald, Stat. der Höllentalbahn. 360 m. ü. M.

Winter-Sport-Platz.

- Gut eingerichtete Familienhotels. Für Winteraufenthalt bestens empfohlen. Anerk. vorzögl. Küche und Keller.
- Mäßige Preise. Zentralheizung. Eigene Schlitten. Sit u. Rodel im Hotel erhält. Beste Verbindung n. d. Feldberg und Schluchsee-St. Blasien.

Engelhorn & Sturm 65, 4/5

Spezialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung

empfehlen als praktische Weihnachts-Geschenke:

- Schlafröcke
- Morgenröcke
- Samtjacken
- Farbige Westen
- Leder-Westen
- Kamelhaar-Westen
- Sweaters
- Stulpen
- Gamaschen
- Wickelgamaschen



- Geh-Pelze
- Auto-Pelze
- Pelz-Joppen
- Jagd- u. Sportjoppen
- Pelerinen (auch für Damen)
- Bozener Mäntel (auch für Damen)
- Gummi-Mäntel
- Sportanzüge mit kurzen und langen Hosen
- Smokinganzüge
- Frackanzüge

In unseren 8 Schaufenstern sind von sämtlichen obigen Artikeln je einige Stücke mit Preisangabe ausgestellt.

Bis Weihnachten sind an Sonntagen unsere Geschäfts-Lokalitäten bis 7 Uhr abends geöffnet.

Breitestr., B1,3 zwischen Kaufhaus u. Schloss.

Hof-Pelzhandlung Guido Pfeifer

Telephon 1396.

Spezialhaus für Pelzwaren jeder Art u. Preislage.

Stolas — Jackots — Colliers

in grösster Auswahl, fertig und nach Mass.

Saison-Neuheiten und Umarbeitungen.

Auswahlendungen.



Zeitungs-Makulatur Dr. H. Haas Buchdruckerei.

Bitte genau auf Firma und Eingang achten!

3904

Beachten Sie den grossen

4186

Weihnachts-Verkauf

mit 10 — 30% Rabatt. — Nur bis 25 Dezbr.

Herrenuhren . von 5 Mk. an.
 Damenuhren . von 7 Mk. an.
 Echt silberne Herren- und Damenuhren von 9 Mk. an.
 Echt goldene Herren- und Damenuhren in jeder Preislage.
 Echt gold. Ringe von 2 Mk. an.
 Manschettenknöpfe, Kollers, Armbänder, Herrenketten in reichster Auswahl anerkannt billig.



Regulateure, 14 Tage Geh- u. Schlagwerk, von 11 Mk. an.
 Mod. Freischwinger-Wanduhren
 Küchenuhren, Standuhren usw. in grösster Auswahl bekannt billig.
 Weckerm. Garant. v. 2.40 Mk. an.
 Schwer versilb. Tafelbestecke in modernen Mustern
 Schreib- u. Spazierstocke Pokale Zigarettenreus usw. billigst.

Spezialität: fugenlose Trauringe.

Breitstrasse

T 1,3

Warenhaus Kander

Jacob Kraut

Breitstrasse

T 1,3

Warenhaus Kander

Eigene Werkstätte für Reparaturen

- Grosse
- Weihnachts-Ausstellung
- Kristall Glas Porzellan Bronzen
- O 2, 2, Louis Franz, Paradeplatz

3552

Zu Weihnachten empfehlen:

Gummi- u. Celluloid-Puppen, Tiere u. Bälle. — Unzerreissbare waschbare Bilderbücher. — Bedruckte Puppen zum Selbstanfertigen von Puppen und Tieren. — Bedruckte Kinder-Spielschürzen.

Humpty-Dumpty-Cirkus

Jede Figur ist einzeln käuflich.

4090

Gummi-Tischdecken. — Wandschoner u. Tischläufer. — Kork-Vorlagen für Badezimmer. — Leder- und Gummi-Türvorlagen. — Frisierkämme, Haar- und Kleiderbürsten, Zahnbürsten, Schwammstache, Reisekissen, Necessaires, Celluloid-Dosen aller Art, Schwämme, Haus-Handschuhe zum Schonen der Hände.

Spezialität: Hosenträger.

Neu aufgenommen:

Brotkörbe, Servierbretter, Eimer, Fussbadewannen, Kannen und Kübel aus Holzstoff!

Regenmäntel und Gummischuhe Sport-Artikel.



Amerikan. Rollschuhe mit Stahlrollen auf Kugellager bis zu den einfachsten Systemen. Fuss- und Schleudernähe; Hockey-Stöcke, Tennis-Schläger, Zimmer-Turn-Apparate und Hämeln.

Hill & Müller

N 3, II,

Gummiwarenhaus.

Kunststr.

Fuchs & Priester G. m. b. H. Mannheim

Central-Dampf- u. Wasserheizungsanlagen aller Systeme.

Sanitäre Anlagen.

Billigste Bezugsquelle für Bade-Einrichtungen, Toiletten, Closets etc.

Instandsetzung vorhandener Centralheizungsanlagen

Regelmässige Kontrolle der Heizanlagen durch erfahrene Monteure. 88701

Ausstellungen-Hallen und Fabrik;

Schwetzingenstrasse 53 Tel. 634

Ludwig Post

N 7, 24.

Telephon 241

N 7, 24.

empfehlen zu billigsten Tagespreisen

sämtliche Sorten **Ruhrkohlen, Zechenkoks** (Centralheizkoks), Gaskoks und Briketts für Hausbrandzwecke. 1400



Theodor Löhler 70, 00 Mannheim 70, 010 Drahtmalrazenfabrik Eisen u. Messingblechstellen.

Puppen-Reparaturen

werden in bekannter solider Ausführung prompt und billig ausgeführt. Grosse Auswahl in

Puppen-Garderobe vom einfachsten bis feinsten Genre. 12502

Dessert Nachl. D 1. 10.

Glaserei- und Silber-Tinnschmuckgeschäft. 2187 Kleine Glockengasse 5a.